

Forschungsexpedition: Mit 80 Kindern in der Welt der Tiere

NATUR Viel los auf Tomtes Hof mit länderübergreifender Initiative – Stiftung Bündnis Mensch & Tier lädt ein

NORDEN – Kürzlich startete eine interessante Forschungs-Expedition auf Tomtes Hof. Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier hatte dazu Kinder aus Deutschland und Österreich eingeladen, mit auf eine Forschungs-Expedition in die Welt der Tiere zu kommen. Mehr als 80 Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren hatten sich für die Aufnahme in die Expeditionsteams beworben. „Für die Bewerbung malten uns die Kinder wunderbare Bilder über ihre Beziehung zu Tieren“, schwärmt Dr. Carola Otterstedt, Vorstand der Stiftung Bündnis Mensch & Tier.

Die Begegnungshöfe haben sich aufgrund ihrer vorbildlich artgemäßen Tierhaltung und ihren tiergerechten Einsatz mit heimischen Heim- und Nutztieren besonders qualifiziert. Die zertifizierten Begegnungshöfe stehen in Deutschland für eine hohe Qualität in der tiergestützten Begleitung von Kindern. Ihre Angebote werden von Fachkräften geleitet und legen einen besonderen Wert auf den achtsamen Umgang und den Aufbau einer Beziehung zwischen Mensch und Tier.

„Wir wollten neugierige Kinder in die Expeditionsteams einladen“

Die kleinen Forscher haben viel erlebt. Sie staunten, wie freundlich und vorsichtig die Ziegen ihnen begegnen. Doch der Weg der Expedition ging weiter. Danach begegneten sie den Schafen auf der Weide. Wie kann man mit Schafen in Kontakt kommen? Wo mögen die Schafe besonders gern gekraut werden und woran erkennt man das? Das wollten sie im Selbstversuch heraus-

finden. Florian bemerkte rasch, dass sich ihm „sein“ Schaf Lothar immer mit der Stelle genähert hat, an der es gekraut werden wollte. Und wenn das Schaf Lothar will, dass er weiterkraut, dann hat es ihn angestupst. Paul indes stellte fest, dass nicht alle Schafe etwas mit ihm machen möchten. „Manche wollen auch einfach nur fressen.“

„Wir wollten neugierige Kinder in die Expeditionsteams einladen“, sagte Dr. Claudia Laurien-Kehnen, Biologin und Leiterin des Netzwerks Begegnungshöfe. „Die Kinder haben uns in ihren Bewerbungen kluge und witzige Fragen rund ums Tier geschickt.“ Die Fragen der Kinder haben die Leiter der Begegnungshöfe kindgerecht

beantwortet und die Stiftung hat diese auf der Homepage www.begegnungshoefe.de präsentiert. „Eine wunderbare Möglichkeit zu erfahren, was Kinder wirklich bewegt.“

Doch die Erforschung ging weiter: „Die Kinder entdeck-

ten das Feld mit Gräsern und Kräutern und fragten sich: Welche Pflanzen mögen Kaninchen besonders gern fressen? Jedes Kind beobachtete ein bestimmtes Kaninchen. Die Kaninchen mögen vor allem lange, weiche, eher hell-

grüne Gräser, erkannten die Nachwuchsforscher rasch. Brennnesseln und Taubnesseln wurden nicht angerührt. Spitz- und Breitwegerich nur mäßig gefressen, ebenso wie Wiesenkerbel und Giersch. Kürzere, dunklere, härtere

Gräser meiden die Kaninchen.

Der Tag der Expedition war ein erlebnisreicher Tag für die Kinder – und für die Veranstalter. „Wir möchten Kindern nicht nur ein schönes Erlebnis mit Tieren ermöglichen“, so Dr. Carola Otterstedt, „während des Tages haben die Kinder immer wieder alleine oder auch in Teams Aufgaben übernommen. Zu erleben, dass man diese Aufgaben gut meistern kann, Dinge entdeckt und dafür auch Anerkennung erhält, das motiviert und stärkt das Selbstwertgefühl.“

Daher ist die Stiftung Bündnis Mensch & Tier besonders glücklich darüber, dass auch die Stiftung „Selbstwertgefühl“ die Forschungs-Expedition unterstützt. Die Stiftung „Selbstwertgefühl“ engagiert sich für Projekte, die sich speziell für die Stärkung des Selbstwertgefühls bei Kindern einsetzen. „Wir möchten auch in den nächsten Jahren weitere Forschungs-Expeditionen für Kinder anbieten“, unterstreicht Laurien-Kehnen. „Und wir möchten mit diesem Projekt wichtige Impulse für Kinder und ihr Selbstwertgefühl geben, Neugierde anregen und die Beziehung der Kinder zu den Tieren stärken.“



Auf Entdeckungsreise mit Schafen: Teilnehmer der Forschungs-Expedition auf Tomtes Hof.